

GEHR. WILEY,

GRAND ISLAND'S

Schlaflöse Kleiderhändler

Lacht Euch nicht täuschen!

Es bezahlt sich stets, Eure Kleider von einem zuverlässigen Hause zu kaufen, eins das bereit ist, alle seine Angaben aufrecht zu erhalten. Haltet unser Motto im Gedächtniß:

Geld bereitwilligst zurückerstattet, wenn Waaren nicht sind wie repräsentirt.

Hochstehende Kleider zu niedrigen Preisen!

Wir haben einen Schmaus für Euch Käufer von Männer-, Jünglings- und Knabenkleidern in petto; unser Lager von Herbst- und Winterkleidern wird niemals größer sein als jetzt und seine Mannigfaltigkeit gestattet die Versicherung, daß kein Etablissement im Westen ist, welches die Auswahl bietet oder die Preise namhaft macht wie wir es thun.

Ein frühes Herbst-Geschäft in Gang zu bringen

machen wir einige auhergewöhnliche Offerten:

- 50 Sack-Anzüge, farrirt und gestreift, \$2.99, werth \$5
- 50 Sack-Anzüge, schön aufgemacht, zu 4.00, " 7
- 100 Sack-Anzüge, etwas sehr Schönes, 5.00, " 8.50
- 50 Sack-Anzüge, edig oder rund, ganz schottisch, .. 8.50, " 12
- 50 Sack-Anzüge, Haarfaden, prachttolle Waare, .. 9.00, " 13

In feinsten Klasse Waaren zeigen wir die neuesten Novitäten in Material und Schnitt. Alles ohne Mißrepräsentation verkauft, dahin, daß es mehr werth sein soll, als wir verlangen.

Verkauft um feste Kunden zu gewinnen!

Verkauft um die Käufer unser Haus vorziehen zu lassen!

Wir arbeiten, um Kunden gut von uns sprechen zu machen. Kommt und seht unsere Waaren und Preise und wir werden Euch beweisen, daß wir das

Ein-Niedrig-Preis-Geschäft

in Grand Island sind.

GEHR. WILEY, schlaflose Kleiderhändler.

Erste National Bank,

H. H. Wolbach, Präsident,

Chas. F. Bentley, Kassirer.

Capital \$100,000, Ueberschuss \$45,000.

Thut ein allgemeines Bank-Geschäft!

Um die Kundenschaft der Deutschen von Grand Island und Umgegend wird ergebenst gebeten.

In

Farmers Home Saloon

von

CHARLES NIELSEN

—findet man stets ein—

Gutes, frisches Glas Bier, sowie alten ff. Whisky.

Die besten Liquöre, Weine und Cigarren.

Jeden Vormittag extra feinen Lunch!

Albert Korth,

Deutscher

Schuhmacher,

theilt allen Besuchern dieses Platzes mit, daß er keine Werkstätte in

Hrn. Gake's Sattlerei

an 3. Str. wieder eröffnet hat und bittet um geneigten Zuspruch.

Gute Arbeit, niedrige Preise.

F. W. PRIBNOW,

Contraktor

und Baumeister.

Empfiehlt sich zur Ausführung von Bauten aller Art. Alle Schreinerarbeit bestens ausgeführt.

Kostenanschläge kostenfrei gemacht!

1003 N. Pine Str., Grand Island.

Schmidt & Kirschke,

Ziegeleibefizer.

Brid zu den niedrigsten Preisen

Alle Maurerarbeiten gut und billig ausgeführt.

J. S. Thompson.

Dr. F. Naulteus,

Augen- & Ohren-Arzt.

106 S. 3. Str. u. Hastings Ave.,

HASTINGS, - - NEBR.

Officestunden: 9-12 Vorm. u. 1-4 Nachm.

Unentgeltliche, künstliche menschliche Augen und volle Auswahl von feinen Brillengläsern an Hand.

A. W. BUCHHEIT,

Nachfolger von A. Geyler.

Deutscher Apotheker.

119 W. 3. Str.

Grand Island Anzeiger.

J. S. Windolph, Herausgeber.

Erscheint jeden Freitag.

Office im Union Block.

Der „Anzeiger“ kostet \$2.00 pro Jahr. Bei Vorausbezahlung erhält jeder Leser ein schönes Prämienbuch gratis.

Gebühren für Anzeigen.

- 1 Spalte pro Monat \$10.00
- 2 " " " " 5.00
- 3 " " " " 3.00
- 4 " " " " 2.00
- Eine Karte pro Monat 1.00
- Kolonialnoten: Erste Insertion pro Zeile 10c.
- Jede folgende Insertion pro Zeile 5c.

Entered at the Post Office at Grand Island as second class matter.

Freitag, den 26. August 1892.

Demokratisches Ticket.

Für Präsident:

Grover Cleveland.

Für Vize-Präsident:

A. C. Stevenson.

Nach dem jetzigen Silberpreise ist unser Silberdollar kaum noch 63 Cents werth.

„Gurken Salat ist eine der gesündesten Speisen, — besonders wenn man ihn nicht isst.“ (Aus den Gedankenblüthen des „Kider.“)

Die Republikaner wollen ihren Kampagnefonds diesmal auf \$1,500,000 bringen. Dafür kann schon ein respectables Quantum Enthusiasmus besorgt werden.

„Kraß“ einen Cleveland-Demokraten und Du wirst einen englischen Freihändler finden.“ (Recorder.) Kraß“ einen Hocholl-Republicaner und Du wirst einen Esel finden.

In vier Staaten die Witzigen aufgeben, um die Arbeiter in Schach zu halten, und sogar schon die Ver. Staaten Klippe mit zu Hilfe genommen. Ein weiterer Beweis, daß die Schutzpolitik die Zufriedenheit der Arbeiter fördert.

Die Republikaner stellen Wiley Abbott von Wood River als Kandidaten für die Legislatur auf, an Stelle von Hrn. Mitchell, welcher sich zurückzog, da er doch ziemlich sicher war, daß das republikanische Ticket gar keine Aussicht auf Erfolg habe in der diesjährigen Wahl.

Die freitenden Weichensteller in Buffalo sind bitter enttäuscht, da die Leute der anderen Eisenbahnen nicht mitmachen wollen, weshalb auch die Lokomotivführer nicht streiken werden. Die Pläne der Streiker sind allenthalben mit neuen Leuten besetzt und der Streik kann als beendet angesehen werden.

Vielen kommt die Auffassung von Majors für das Amt des Vice-Gouverneurs an Stelle des Hrn. Tate, welcher noch nicht lange genug Bürger war und deshalb resigniren mußte, sehr unangelegen. Nun, sie können sich trösten, denn jedenfalls wäre Tate nicht erwählt worden und Majors wird es auch nicht. Fort mit den Republikanern an der Regierung und damit basta!

General J. B. Weaver, der Independent-Präsidentkandidat, sagt daß Colorado, Wyoming, Montana, Oregon, Nevada, Washington und Californien Independent gehen werden und vertheidigt mit großer Zuversicht seinen Sieg. Danach hat die republikanische Partei überhaupt ganz ausgespielt und gar keine Aussicht, auch nur den Fuß auf den Boden zu bekommen.

Gouverneur Boyd telegraphirte von Delmont, Cal., an Chas. Ogden, Vorsitzenden des demokratischen Comites, daß er kein Kandidat sei und unter keinen Umständen die Nomination annehmen werde. Er glaubt, daß unter Staatsauditors erwählt werden kann, falls gute Leute nominirt werden und versichert, daß er alles in seinen Kräften Stehende thun werde, um der Erwählung unseres Tickets zu helfen.

Unsere Republikaner erheben stets ein großes Geschrei, wenn davon die Rede ist, daß Demokraten und Independenten in unserem Staate dasselbe Präsidenschaftsticket stimmen könnten. Und warum denn nicht? Es ist der sichere Weg, den Herren Republikanern den Staat, auf welchen sie einen immerwährenden Pfandbrief zu haben vermeinen, zu entreißen und die Herbstwahl wird beweisen, daß es geschehen kann.

Republikanische Zeitungen brachten letzte Woche fast alle die Nachrichten, daß „viel Blech“ in den Schwarzen Bergen sei und die „Blechminen“ sehr stark betrieben „werden würden.“ Blech irritirt leider in der republikanischen Partei mehr als zu viel, nur ist es schade, daß wir dasselbe nicht zu Kannen

u. i. w. verarbeiten können. Falls dies der Fall wäre, bräuchten wir gewiß keinen Schutzoll denn der Preis würde so niedrig sein, daß kein anderes Land mit uns konkurriren könnte.

Der republikanische Kandidat für das Amt des Vizepräsidenten, Herr Whitelaw Reid, hat mit einer „Stump tour“ in Illinois die Campagne eröffnet. Die Tarifffrage und Reciprocität, die Freiprägung und Besteuerung der Staatsbanken werden nach seiner Versicherung die politischen Prinzipien bilden, um die sich der Wahlkampf diesmal drehen wird. In der Regierung herrscht, wie Herr Reid erklärte, Friede und Eintracht, d. h., man denkt nicht an einen Personenswechsel in irgend einem Departement. Also Herr Raum bleibt im Pensionsamt und Pat Egan und McCreary in Chili.

Wenn das so fortgeht, daß die Chicagoer Ausstellung mit tausend und ein grotesken und barocken Dingen aus der Vergangenheit besetzt wird, mit Grants Geburtsstätte und Columbus' Schiff Santa Maria und Jefferson's Reiterstatue und des „alten Römers“ feuerrothem, schnupstabsabgepreltem Nass und dem Wifinger-Jahrgang und dem obsolekten Meisler-Haus u. i. w., u. dgl. m., dann wird die „Weltausstellung“ weit eher einen Antiquitäten-, Karikatur- und Kuriositäten-„Shop“ bilden, denn ein graphisches Bild der Fortschritte von Kunst, Wissenschaft und Industrie unseres Zeitalters.

Es wird vorgeschlagen, die Ehre der Eröffnungsrede für die Weltausstellung dem einzigen Tammanite zuzuwenden, der den Muth hatte, im Congreß für die Bewilligung der fünf Millionen zu stimmen, nämlich Col. Fellows, dem früheren Distriktsanwalt von New York. Herr Fellows hat während seiner Ausföhrung das große Verdienst gehabt, daß er etwa 10,000 Anlagen gegen unglückliche Wirthschaft wegen Verletzung der Sonntagsgesetze in den Auenfeldern ruhig schlummern ließ. Ob ihm das in den Augen der Fanatiker welche den Sonntagsschluß der Ausstellung betänlich durchgesetzt haben, zur Empfehlung gerechnet wird, ist aber sehr die Frage.

Der republikanische Kandidat für einen der Hall County Repräsentanten, Harrison, ist wirklich wieder ein adrehtes Mitglied jener Partei! Solche Leute nach Lincoln zu schicken, ist schon das Rechte. Sollte der Herr wirklich erwählt werden, so wäre das ein Schlag des Volkes gegen sich selbst, denn Harrison ist einer von denen, welche sich den Teufel um das allgemeine Wohl kümmern, das hat er als Mitglied unseres Stadtrathes bewiesen. Er nimmt sein Gehalt von \$10 pro Versammlung mit solcher Regelmäßigkeit, welche zu bewundern wäre, wenn er sie auf seine Anwesenheit in den Versammlungen anwenden würde. Seine weitere Thätigkeit als hochachtbarer Stadtvater scheint meistens nur darin zu bestehen, Holz für die Stadt zu liefern und die Rechnungen dafür einzubringen, deren nicht zu geringe Höhe wir verbürgen können, auch brauchen wir uns darüber nicht zu grämen, daß das Holz etwa besser Qualität ist. Und das giebt ein gutes Legislaturmitglied!

Vor einigen Wochen erschien im Independent ein Aufsatz, betitelt: „Stolley in den Krallen des Geistes.“ Er sollte insolge dessen sein, weil er Präsident der gegenwertigen Feuerversicherungs-gesellschaft der deutschen Farmer hier ist, welche nach der Ansicht des Hrn. Staatsauditors nicht völlig gesetzlich arbeitet. Hr. Stolley übertrug uns nun einen geharnischten Artikel gegen Hedde und die Feinde der Gesellschaft, doch können wir denselben nicht bringen, da er zu lang und zu weit absehwend von der Sache ist, wir uns auch nicht gern in die Schimpfereien und endlose Schreibernereien welche der Herold und Independent bringen, einmischen, wenn auch den beiden alten Sünden ab und zu ein wenig „Fett“ nicht schadet. Was nun die Versicherungsgesellschaft anbelangt, so bezweifeln wir nicht, daß der schuftige Herr Auditor und die alten Gesellschaften ihr Möglichstes versuchen werden, derselben eben so den Garaus zu machen, als der „Farmers Union“, welcher letzten Winter durch den Schwandel der Hals gebrochen wurde. Wie uns jedoch viele Farmer versichern, sind sie nicht willens, so leicht das Feld zu räumen, wenn ihnen Schwierigkeiten gestellt werden, sondern sie werden darauf bestehen, ihre eigene Gesellschaft führen zu dürfen. Das ist Recht. Paßt nur auf, daß wir nicht Leute an die Regierung bekommen wie den republikanischen Auditor Benton, welcher sein Amt ganz nach dem Manier der g. o. p. führt, d. h. für sich und die Corporationen. Wie das Volk dabei auskommt, ist ihm vollständig schnuppe.

Der deutsch-amerikanische Cleveland-Club.

Der deutsch-amerikanische Cleveland-Club hat eine von Carl Schurz, Oswald Ottendorfer, Wm. Steinway, Henry Villard, Louis Windmüller und Gustav H. Schwab unterzeichnete Adresse erlassen, in welcher alle Deutschamerikaner aufgefordert werden, ihre Stimmen für den demokratischen Präsidenschaftskandidaten Grover Cleveland abzugeben. Es heißt in der Adresse:

Angesichts der ungewöhnlichen Wichtigkeit der bevorstehenden Präsidentenwahl halten wir es für unsere Pflicht, Ihnen unsere Gründe anzugeben, weshalb wir glauben, daß die Wohlfahrt unseres Adoptivvaterlandes die Wahl von Grover Cleveland erfordert, und weshalb er die Stimmen der naturalisirten Bürger verdient.

Vor allen Dingen glauben wir, daß er ein durchaus ehrenhafter Mann ist, welche Thatsache selbst seine erbittertesten Gegner nicht zu bezweifeln wagen, und es ist noch niemals versucht worden, auch nur den leisesten Verdacht nach dieser Richtung hin laut werden zu lassen.

Als er sich in das Privatleben zurückzog, nachdem er die höchste Stellung im Lande innegehabt hatte, stand sein Name so rein da, wie der von Washington. Zu seinen bemerkenswerthen Charaktereigenschaften gehören sein unbeugbarer Muth und sein Verharren auf seiner Ueberzeugung. In seiner Amtsthatigkeit als Gouverneur des Staates New York und als Präsident der Ver. Staaten hat er in der klarsten Weise bewiesen, daß er keinem anderen historischen Charakter dieses Landes nachsteht.

Als höchster Creditbeamter ordnete er stets Parteiinteressen der allgemeinen Wohlfahrt unter. Er zögerte niemals, die wichtigsten Fragen nach seiner eigenen unbefangenen Ueberzeugung zu lösen, wobei er niemals irgend welchem Druck von Mitgliedern seiner eigenen Partei nachgab. Als er bei verschiedenen Gelegenheiten seine Partei in Gefahr sah, irreführt zu werden, widerstand er erfolgreich und standhaft dem Druck, ohne den Widerstand der Parteiführer zu beachten. Wir brauchen nicht der Festigkeit Erwähnung zu thun, mit welcher er trotz der starken Befürwortung seiner Partei im Süden und im fernen Westen, die Silberfreiprägung einzuföhren, sie ohne Zögern vor den Gefahren, welche eine solche Politik zu Folge haben würde, warnte.

Sein ihm angeborenes Pflichtgefühl kann nicht besser bewiesen werden als durch die Thatsache, daß er weder während seiner Amtszeit als Präsident, noch auch während seiner zweiten Candidatur ein besonderer Freund der Maschinenpolsterer war, welche nur ihr eigenes Interesse erstreben.

Grover Cleveland hat sich auch in mehr als gewöhnlicher Weise durch politische Klugheit und staatsmännischen Muth ausgezeichnet. Es war nicht allein ein entscheidender Standpunkt, den er in der Silberfrage einnahm, welcher diese Eigenschaften in bewundernswerther Weise zu Tage treten ließ, sondern auch seine höchst anerkanntenswerthe Behandlung der Tarifffrage, wodurch er sich einen der höchsten Plätze in der Geschichte dieser Republik gesichert hat. Mit klarem Blick erkannte er in dem Schutzollsystem, welches von den Republikanern so viele Jahre lang mit der Absicht zu erheben, ein wachsendes Uebel, welches sofortiger und kräftiger Gegenmittel bedurfte, und furchtlos sprach er seine Ansicht darüber in seiner berühmten Vortragsrede an den Congreß aus. Seiner Intelligenz und seinem Muth ist es zu verdanken, daß auf das Banner, unter welchem seine ganze Partei vereinigt und zum ruhmvollen Siege geführt wurde, das Wort Tariffreform geschrieben wurde. Es unterliegt keinem Zweifel, daß unter demselben Banner am Ende des jetzigen Wahlsfeldzuges ein weiterer Sieg errungen werden kann.

Deshalb erlauben wir unsere Mitbürger auf das Dringendste, uns bei der Wahl von Grover Cleveland, dem unabhängigen, weislichen Staatsmann, dem wahren Christen, dem ethischen und muthigen Mann, hülfreich zur Seite zu stehen. Wir erwarten von Seiten der Deutschamerikaner um so mehr eine kräftige Unterstützung, als wir überzeugt sind, daß sie besonders schon deshalb seine Candidatur befürworten, weil dieselbe ein wahrer und unmittelbarer Ausdruck des Volkswillens ist, welcher in Chicago über allen Parteigebrauch, trotz des Widerstandes der Abgeordneten seines eigenen Staates, und der Politiker im Allgemeinen, siegreich zum Durchbruch kam, und wir zögern nicht, diesen Aufruf an unsere Landsleute ergehen zu lassen, da die Plattform der demokratischen Partei mit Rücksicht auf die Hauptfrage vollständig zufriedenstellend ist. In derselben wird Gildien-Reform verlangt; sie befürwortet, daß Geld, Silber und Papier auf eine völlig gleiche Basis gestellt werden, und daß die antihygiene sogenannte Shermanbill widerrufen werde. Sie beabsichtigt die Umwandlung des jetzigen Schutzollsystems, welches nur den Zweck hat, die Eigentümer von industriellen Geschäften zu bereichern, und die große Masse des Volkes auszufaugen, und bestrebt sich, das gute alte Prinzip, den Betrag der Hölle den thatsächlichen Forderungen der Regierung anzupassen, wieder einzuföhren.

Schönheit.

Schönheit hängt von der gesunden Beschaffenheit der Lebensorgane ab. Ist die Leber in Unordnung, hat Ihr ein galliges Aussehen, ist der Magen außer Ordnung, sieht man Euch den Dyspeptiker an und sind Euere Nieren angegriffen, hat Euer Gesicht einen gelblichen Ausbruch? Versichert Euch guter Gesundheit und Ihr werdet schön sein. Electric Bitters ist die große Medizin, welche direct auf diese Organe wirkt. Sie kurirt Fiebern, Fleds, Geschwüre und giebt einen gesunden Teint. Zu haben bei Henry D. Boyden, Apotheker. 50 Cents per Flasche.

Es gibt einige Patentmedicinen, die wunderbar wirken, als ein ganzes Duzend der von Doctoren verschriebenen Recepte, aber dies sind nicht diejenigen, die Alles zu heilen versprechen.

Ein Jedermann fühlt sich hin und wieder „niedergeschlagen“, „ausgespielt“. Sie besitzen den guten Willen, aber nicht die Kraft, Lebensfähigkeit zu erzeugen. Sie befinden sich nicht krank genug, um einen Arzt zu consultiren, aber gerade krank genug, um nicht vollkommen gesund zu sein. Das ist der Zeitpunkt, eine Patentmedicin zu gebrauchen, und hier erfüllt ein Dollar denselben Zweck, für den ein Arzt fünf oder zehn Dollars dir kosten würde.

Wir plaidiren jetzt für Dr. Pierce's Golden Medical Discovery.

Wir behaupten, daß dasselbe ein unvergleichbares Heilmittel zum Blutreinigen und zur Kräftigung der Leber ist. Wir behaupten, daß es von dauernder Wirkung ist, daß es Appetit verursacht, das Blut reinigt, und zur rechten Zeit genommen, biliose, typhöse und Malaria-Fieber verhindert. Der richtige Zeitpunkt, wann es genommen werden soll, ist der, wenn du die ersten Anzeichen von Ueberdruß und Mattigkeit verspürst. Der richtige Zeitpunkt, zu Folge des allgemeinen Principes, es zu nehmen, ist aber jetzt.

Eine gute Heimath unter leichteren Bedingungen zu ersehen.

Ein anderthalbstägiges, noch ganz neues Haus nebst Grundstück, an einer Straße, nur wenige Blöck von der Post Office, ist zu verrenten oder billig zu verkaufen gegen monatliche Abzahlungen. Man frage nach in der Expedition des „Anzeiger.“

Großes Lager in Washington.

Zu Gelegenheit des großen G. A. R. Lager in Washington, D. C., am 20. September 1892, verkauft die U. V. Tidels zu einer Rate für die Rückfahrt bis zum 20. September und für die Rückfahrt bis 12. October. Seht Euren nächsten Ticketagenten.

Geschäftsveränderung.

Die Holzhandlung von Geo. H. Hoagland, frühere Grand Island Lumber Yard, befindet sich nun an 4 Block westlich vom alten Platz an Elm Straße, einen Block gerade südlich von Hooper & Son's neuer Erfindungsfabrik. Ich erwische alle meine Freunde, mich dort aufzufuchen.

Richard Goehring, Geschäftsführer.

Lot 1.—Weltausstellung in Chicago, 1893

Spezialprämien der Nebraska Columbia Commission.

- 1297. Jedes Hermauser täglich aus Corn-farmen hergestellt, \$ 10 00
 - 1298. Dasselbe aus Cornähren, 10 00
 - 1299. Dasselbe aus Cornohs, 10 00
 - 1300. Dasselbe aus Cornhüllen, 10 00
 - 1301. Dasselbe aus einer Verbindung von Rehen, Getreide, Gobs, Hülsen, Stengel und Kornohs, \$20 00
 - 1302. Dasselbe gänzlich aus Rehen von Kleingetreide, \$10 00
 - 1303. Dasselbe gemacht aus einer Verbindung aller Getreidearten, geküht u. gedroschen, Stengel, Rehen, Gobs, Seide sowie Wästen, \$30 00
- Alle Muster, welche Preise erhalten, werden das Eigenthum der Nebraska Staats Columbia Commission.
- Diese Prämien werden baar und in voll von der Columbia Commission bezahlt, ohne Distonto.
- Anstellungen müssen gemacht werden zur Nebraska Staatsausstellung in Lincoln, 2. bis 9. September 1892.

Reduzirte Raten über die Burlington.

Die Burlington verkauft Rückfahrt-Tickets zu einem Preis nach folgenden Punkten:

Kansas City, Mo., einschließlich Lager des Uniform Regiments der Postämter 23.-27. August. Tidels zum Verkauf 20. bis 23. Aug., gültig bis 15. Sept.

Decadob und Post Springs. — Tidels zum Verkauf 16.-31. August. Gut 30 Tage vom Verkaufstage ab.

Washington, D. C., jährliches Lager der G. A. R. Tidels zum Verkauf 12.-18. September, mit Rückfahrtsrückzahlung bis 12. October.

Portland, Ore., jährliche Sitzung der Großloge J. C. O. R. Tidels zum Verkauf 10.-15. September. Gültig für 60 Tage.

Auf den Certificats-Plan. — Seward. Jährliche Versammlung der 7 Tag-Abenturer. Tidels zum Verkauf 20. August bis 6. September.

Für diese Gelegenheiten werden Personen, welche hinwärts vollen Preis bezahlen, für zurückbefördert.

Marktbericht.

Regelmäßig in jeder Nummer veröffentlicht.	
Weizen, per Bushel	0.50-0.65
Brot,	0.25
Gans,	0.32
Kogel,	0.40
Wasser,	0.25-0.45
Baumwolle,	0.40
Rindfleisch,	0.70
Rind,	0.125
Schaf,	0.108
Hier,	0.125
Dahmer,	2.25-2.50
Schweine, .. 100 Pfund	4.50-4.75
Schafschaf,	1.50-3.00
Käse, beste, pro Pfund	0.02-0.08